



SRH SCHULEN GMBH  
SRH STEPHEN-HAWKING-SCHULE  
NECKARGEMÜND, 15.06.2021

PRESSEARTIKEL

## **„Wir zeigen, dass jeder direkt ökologisch handeln kann“**

### **Zwei Gymnasiastinnen der SRH Stephen-Hawking-Schule werden mit ihrem Projekt „Let's make school ÖKO“ nach Berlin eingeladen – Empfang im Schloss Bellevue**

Große Ziele im Umweltschutz wollen Stephanie Lochschmidt und Maren Küppers durch umsetzbare „Kleinigkeiten“ im Schulalltag erreichen. Dafür haben die beiden Schülerinnen das Projekt „Let's make school ÖKO“ gegründet. Mit ihrer Initiative, Wurmboxen in der SRH Stephen-Hawking-Schule aufzustellen, wurden sie nun als eines von acht Siegerteams zum CHILDREN Jugend hilft! Camp nach Berlin eingeladen. Dieses findet vom 15. bis 19. September 2021 statt.

„Jaaaaa, die Ökos haben es geschafft“, jubeln Stephanie und Maren. „Unsere Wurmboxen sind eine saubere Sache“, erklären sie. Darin helfen bestimmte Würmer, pflanzliche Essensreste zu zersetzen. Heraus kommt wertvoller Humus. Von der frischen Erde profitieren die „Pflanzen im Klassenzimmer“, ein weiteres Thema von „Let's make school ÖKO“. Ob Insektenhotels auf dem Schulcampus, Müllvermeidung, CO<sub>2</sub>-Reduktion oder Erhalt der Artenvielfalt – jede Initiative veröffentlichen sie auf ihrem Instagram Account lets\_make\_school\_oeko. So hoffen sie auf regen Austausch mit Interessierten auch in weiteren Schulen, „damit sich mehr und mehr Schüler:innen für eine im Alltag direkte Ökologie einsetzen“.

#### **Abwägen, was machbar ist**

Wir wollen zeigen, dass Umweltfreundlichkeit im direkten Schulalltag stattfindet und Schüler:innen den Mut haben sollten, die Alltagsprobleme anzugehen. Eine Schule ist ein Ort des Lernens und sollte beispielhaft vorangehen“, sagt Stephanie. Finanzierungsprobleme könne man eventuell durch Wettbewerbe lösen. So werden Maren und Stephanie für die Wurmkompostierung mit 1500 Euro durch den Wettbewerb bei children.de gefördert, jetzt fahren sie zum Camp zwecks Austauschs mit Experten nach Berlin.

„Obwohl wir noch in der Corona-Pandemie stecken und die Hygienemaßnahmen es erschweren, ist es unser Ziel, das Vorhaben bis Ende September umzusetzen“, sagt Stephanie. An einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum wie der SRH Stephen-Hawking-Schule muss ohnehin besonders darauf geachtet werden, dass die zum Teil in ihrem Immunsystem geschwächten Schüler:innen neben der Infektionsgefahr nicht auch anders, etwa durch Schimmelpilz-Sporen, erkranken. „Deshalb ist es im Internat der SRH Stephen-Hawking-Schule schwierig, Wurmboxen aufzustellen. Striktes Mülltrennen bedarf anfänglicher Übung, da die Schüler:innen sich erst das Wissen aneignen müssen. Die jüngeren Kinder müssen den Umgang mit Lebensmitteln erst lernen. Dazu brauchen die Erzieher:innen Zeit, ebenso für die Pflege und Aufsicht der Wurmboxen“, erklärt Maren, die selbst im Internat wohnt.

#### **Lehrkräfte sind begeistert**

Besonders begeistert von dem Engagement der Gymnasiastinnen sind die Biologie-Lehrkräfte. So unterstützen sie das Projekt draußen auf der Dachterrasse von Haus 6 des großen Bildungszentrums in

Neckargemünd. Biologie-Lehrer Joachim Malik hat sein Klassenzimmer direkt nebenan und kann aufpassen. Auch die Hygienebeauftragte der Schule, Gabriele Roselieb, gibt ihr Okay unter der Voraussetzung: „Wenn eine Lehrkraft die Kisten kontrolliert und sie sowie die Schüler:innen Hand- und Mundschutz tragen, wird draußen nichts passieren.“ Ebenso verhält es sich im Schulgarten der SRH Stephen-Hawking-Schule. „Reste vom Gemüseanbau und -Verzehr sowie der veganen Pizza, die dort im Steinofen gebacken werden kann, können in der Wurmbox umweltgerecht verarbeitet werden“, sagt Lehrer Konrad Blattner. Klassenlehrerin Hannah Hansmann unterstützt umweltbewusstes Verhalten im Mathematik-Unterricht des Wirtschaftsgymnasiums: „Wir sollten überlegen, wie wir mit vorhandenen Technologien und Innovationen der Umwelt zugutekommen können. Daraus resultierte dann in alleiniger selbstgewählter Gruppenarbeit eine Findung des Schwerpunktes durch Bildung einer Utopie. Das Projekt Dachbepflanzung ist so entstanden“, erklärt Maren. Zudem haben Stephanie und Maren einen überzeugenden Businessplan und eine Powerpoint-Präsentation zur Wurmkompostierung erstellt.

### **„Unsere Schule macht den Unterschied!“**

Auch Dr. Elke Ecker unterstützt die Schülerinnen mit Ideen, Tipps, Kontakten, so auch zu Lehrerin Laura Doss, die als UNESCO-Schulkoordinatorin das Projekt unterstützen möchte. Biologie-Lehrerin Ecker hatte übrigens den ersten Funken bei Stephanie und Maren gezündet: Sie gab in der Eingangsklasse des beruflichen Gymnasiums eine Hausaufgabe zur umweltfreundlichen Schule. Maren: „Alle Schüler konnten rauf- und runterrattern, was man tun sollte, aber keiner hat was getan! Stephanie und ich haben dann überlegt: Was können wir hier tun? Inspiriert durch Greta Thunbergs Aussage „Ich habe gelernt, dass man nie zu klein dafür ist, einen Unterschied zu machen“ wollten wir uns für die Umweltfreundlichkeit unserer Schule einsetzen. Wir sind überzeugt: Wir sind eine Schule von vielen, welche aber den Unterschied machen kann!“ Vor Corona waren sie eine feste Gruppe aus zehn Schüler:innen, jetzt treffen sie sich nur noch zu zweit.

„Wir sind stolz darauf, dass das Projekt alleine durch uns entstanden ist und wir uns selbstständig bis zum Sieg gekümmert haben bzw. weiterhin kümmern werden“, sagen sie. Von den spannenden Workshops und Austauschmöglichkeiten beim CHILDREN Jugend hilft! Camp in Berlin versprechen sie sich viel neuen Input für weitere Initiativen. Riesig stolz sind sie aber auch auf den Empfang im Schloss Bellevue durch Elke Bündenbender, der Ehefrau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

### **Nachfolger:innen gesucht**

Meistens kommt Stephanie, zuständig für Projektentwicklung, Bekanntmachung und Informationsvermittlung, aus Neckarsteinach zu Maren, zuständig für Organisation, Bekanntmachung und Visualisierung, ins Internat. „Das Projekt verschlingt pro Woche gut und gerne vier Stunden unserer Freizeit nach der Schule. Es passiert zusätzlich zum Schulunterricht“, erklären sie. Nun freuen sie sich, dass „Let’s make school ÖKO“ noch bekannter wird: „Wir machen im nächsten Schuljahr unser Abitur und suchen nach Nachfolgern, um unsere Schule langfristig noch ökologischer zu gestalten.“ Ideen dazu sprudeln nur so aus ihnen heraus: „Da ist noch viel Luft nach oben. Etwa Recup-Becher im Bistro, Bienenwachstücher, Kooperationen mit regionalen Anbietern von Bioprodukten ...“ Wichtig wäre ihnen auch eine bessere Kommunikation und Vernetzung der elf Bildungsgänge an der SRH Stephen-Hawking-Schule. „Von der Primarstufe über die Werkrealschule bis zu den Gymnasien kann wirklich jeder aktiv zum Umweltschutz beitragen, davon sind wir fest überzeugt. Bestimmt geht dies auch interdisziplinär in gemeinsamen ÖKO-Initiativen.“

**Unternehmensprofil:****SRH | Stephen-Hawking-Schule**

Die SRH Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd ist ein staatlich anerkanntes sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Seit unserer Gründung vor mehr als 40 Jahren unterstützen wir unsere Schüler so, dass sie möglichst früh selbstständig lernen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. In elf Bildungsgängen von der Grundschule bis zum Gymnasium ermöglichen wir bestmögliche Schulabschlüsse. Unser vielfältiges Bildungsangebot bieten wir auch im Rahmen von kooperativen Organisationsformen (Außenklassen) an, um unseren behinderten Schülern einen wohnortnahen Schulbesuch zu ermöglichen.

**SRH | Gemeinsam für Bildung und Gesundheit**

Als Stiftung mit führenden Angeboten in den Bereichen Bildung und Gesundheit begleiten wir Menschen auf ihren individuellen Lebenswegen. Unserer Leidenschaft fürs Leben folgend, helfen wir ihnen aktiv bei der Gestaltung ihrer Zukunft, hin zu einem selbstbestimmten Leben. Mit über 16.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie 1,1 Mio. Kunden erwirtschaften wir einen Umsatz von mehr als 1 Mrd. Euro. Sitz der Stiftung ist Heidelberg.